

Monschau, im November 2015



STADT MONSCHAU

Margareta Ritter
Bürgermeisterin

Liebe Bürgerinnen und Bürger !

Wir schaffen das !

Unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel hat mit diesem Satz die Menschen in unserem Land aufgerufen, alle Anstrengungen zu unternehmen, um den Flüchtlingen, insbesondere den Kriegsflüchtlingen aus Krisengebieten dieser Welt, die Hilfestellung zu geben, die erforderlich ist, um sie menschenwürdig aufzunehmen und rechtsstaatliche Asylantragsverfahren zu gewährleisten.

Wir in Monschau haben in den vergangenen Wochen einiges dafür organisiert.

Sie, die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, haben bereits enormes geleistet. Die Welle der Hilfsbereitschaft ist groß, dafür danke ich Ihnen Allen ganz besonders. Es gibt aber auch Sorgen, ob wir dies alles so bewältigen können und ob andere Aufgaben dadurch vielleicht vernachlässigt werden. Die Herausforderung der Integration mit Offenheit, Hilfsbereitschaft und Ausdauer anzunehmen, stellt sich der ganzen Gesellschaft, auch uns in Monschau.

Ich will diesen Bürgerbrief zum Anlass nehmen, auch über die Flüchtlingsarbeit und -organisation in Monschau zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

A handwritten signature in black ink that reads "Margareta Ritter". The signature is written in a cursive, flowing style.

Margareta Ritter
Bürgermeisterin

Wir haben aktuell 151 Flüchtlinge, die uns im Asylantragsverfahren zugewiesen wurden, dezentral in Wohnungen aufgenommen:

- im Stadtteil Höfen:** 6 Wohnungen, 30 Personen, davon 6 schulpflichtige Kinder
- Stadtteil Imgenbroich:** 6 Wohnungen, 22 Personen, davon 5 schulpflichtige Kinder
- Stadtteil Kalterherberg:** 7 Wohnungen, 26 Personen, davon 14 schulpflichtige Kinder
- Stadtteil Rohren:** 2 Wohnungen, 11 Personen, davon 3 schulpflichtige Kinder
- Altstadt Monschau:** 3 Wohnungen, 13 Personen, davon 9 schulpflichtige Kinder
1 Gemeinschaftsunterkunft, 18 Personen
- Stadtteil Mützenich:** 4 Wohnungen, 25 Personen, davon 6 schulpflichtige Kinder
- Stadtteil Konzen:** 1 Wohnung, 6 Personen, davon 1 schulpflichtiges Kind.

Bisher haben wir erfreulicherweise keine Probleme, auf dem privaten Wohnungsmarkt Wohnungen angeboten zu bekommen. Die Vermieter und Nachbarn leisten echte Integrationsarbeit für die aufgenommenen Flüchtlinge und dies ist aus unserer Sicht die beste Art, den Menschen die neue Umgebung vertraut zu machen. Diese Flüchtlingsfamilien werden für die gesamte Dauer ihrer Asylantragsverfahren in Monschau bleiben, die Kinder sind schulpflichtig und werden in den Schulen, in den Nachbarschaften und in den Vereinen integriert werden können.

44 Flüchtlingskinder besuchen unsere Schulen, im St. Michael Gymnasium konnte dank des schnellen Engagements des Lehrerkollegiums mit entsprechender zusätzlicher Lehrerausstattung eine Internationale Förderklasse eingerichtet werden, die zweite Internationale Förderklasse ist beantragt. Die Erwachsenen können die Alphabetisierungs- und Deutschkurse der VHS besuchen, ebenso bietet Café International entsprechende Sprachkurse an. Auch als Anlaufstelle für den Austausch untereinander ist das Café International in Imgenbroich eine überaus wertvolle und erfahrene Einrichtung.

Die Asylbewerber, die uns für das Antragsverfahren zugewiesen sind, dürfen gemeinnützig arbeiten und wir wollen diese noch intensiver in kleinen Gruppen für Arbeiten in den Ortschaften einsetzen.

Darüber hinaus sind sowohl die ehemalige Hauptschule Monschau als auch die ehemalige „Funk Höfen“ als Landesunterbringungseinrichtungen angemietet geworden. In der Hauptschule Monschau, mit Kapazitäten von bis zu 500 Plätzen, betreut das Land die Einrichtung selbst, in der ehemaligen „Funk Höfen“, mit Kapazitäten bis zu 200 Plätzen, betreut die Städteregion Aachen die Einrichtung. In beiden Einrichtungen sind die Flüchtlinge nur für die Zeit der Registrierung und Einleitung des Asylverfahrens aufgenommen, die Dauer liegt zwischen 6-8 Wochen. Die Kinder besuchen in dieser Zeit nicht die Schulen. Es ist eine Übergangszeit, in der die Flüchtlinge nach einer langen Fluchtreise auch zur Ruhe kommen können.

Die Zeit- und Sachspenden, die in den vergangenen Wochen und immerfort bei der Stadt Monschau angeboten wurden und werden, sind überwältigend. Um diese auch sinnvoll und zeitnah zuordnen zu können und starten zu lassen, wurde im Rathaus die Koordinationsstelle Flüchtlingshilfe eingerichtet. Das Team steht Ihnen unter der Tel.-Nr. 81-235, sowie per Email fluechtlingshilfe@stadt.monschau.de zur Verfügung. Sie können Ihre Unterstützung auch auf der Internetseite der Stadt Monschau als Zeit- oder Sachspenden unter www.monschau.de/wirhelfen eingeben.

Wie alle NRW-Kommunen ist die Stadt Monschau auch finanziell durch den Zustrom von Flüchtlingen in Anspruch genommen. Der Mittelbedarf 2015, der nicht vom Bund gedeckt wird, wird auf rund 300.000 Euro anwachsen. Glücklicherweise hat der Bund entschieden, ab 2016 10.000 Euro/Asylbewerber zu erstatten. Damit können die Kosten weitestgehend gedeckt werden.

Mir ist wichtig, dass Sie dies wissen, damit nicht Ängste entstehen, dass wir finanziell durch die Hilfeleistungen überfordert würden und unsere Bürger und Bürgerinnen mit ihren eigenen Bedürfnissen vernachlässigen müssten.

Unser neuer Bushof und neue Busverbindungen

Durch die Veränderung der Linienführung vom neuen Bushof nach Kalterherberg über Mützenich hat es einige Verärgerungen gegeben. Die Linie 85 fährt jetzt nicht mehr (außer im Schülerverkehr) von Imgenbroich zuerst nach Monschau, Altstadt und dann über Mützenich nach Kalterherberg, sondern auf direktem Wege. Die Entlastung der Laufenstraße und Buswendeschleife in der Altstadt Monschau war das Ziel, um an neuer ebenso zentraler Stelle eine Verknüpfung zu schaffen, die kürzere Fahrwege aus den Ortschaften Kalterherberg, Mützenich, Höfen, Rohren/Widdau zum neuen Verknüpfungspunkt in Imgenbroich gewährleistet.

Gewisse Unzufriedenheit herrscht auch, weil die Zubringerbusse zum Bushof zwar schneller als bisher dort sind, aber die Aufenthaltszeit jetzt am Bushof in Imgenbroich länger ist. Im Halb-Stunden-Takt mit dem Schnellbus Linie 66 in Richtung Aachen und der Buslinie 82 in Richtung Simmerath fahren zu können, wird erst mit dem Fahrplanwechsel Ende 2017 umgesetzt, da bitte ich um Ihre Geduld.

Ab Frühjahr nächsten Jahres werden bedarfsgerecht kleinere Busse (18-Sitzer, barrierefrei, wovon 4 Sitze klappbar sind und auch als Bereich für Rollstühle, Rollatoren, oder Kinderwagen nutzbar sind) auf den Linien 84 und 85 eingesetzt. Der Kleinbus auf der Linie 84 wird dann ersetzt !

Windpark Höfen

Die Planungsgrundlagen zur Errichtung eines Windparks im Höfener Wald sind abgeschlossen, danach werden 5 Anlagen mit je 3,3 Megawatt-Leistung/Jahr voraussichtlich Ende 2016 errichtet sein und einspeisen können. Da wir ursprünglich davon ausgegangen waren, 8 Anlagen errichten zu können, müssen wir die Einnahmeerwartung leider um 250.000 Euro jährlich reduzieren. Wir erwarten zur Entlastung des städtischen Haushaltes dennoch rd. 330.000 Euro jährlich.

Überarbeitung der Friedhofssatzung

Zum Ende des Jahres wird die schon länger erwartete, neue Friedhofssatzung vorliegen. In den Ortschaften wurde detailliert daran gearbeitet und vereinbart, dass mehr Bestattungsformen mit weniger Pflegeaufwand und auch kostengünstigere Alternativen in allen Orten möglich sein sollen. Da ich weiß, dass sehr viele Bürgerinnen und Bürger dies interessiert, möchte ich im Frühjahr nächsten Jahres Termine im Rahmen „Bürgermeisterin vor Ort“ vereinbaren und Ihnen die Neuerungen gemeinsam mit den Ortsvorstehern vorstellen.

Neues Gewerbegebiet Imgenbroich-Nord-West

In der vergangenen Woche hat das Oberverwaltungsgericht den Eilantrag der Nachbarkommune, die Baugenehmigung „Kaufland“ zu stoppen, auch in zweiter Instanz abgelehnt. Wir können jetzt sicher sein, dass „Kaufland“ Anfang Dezember eröffnet und bis dahin die Kanal- und Straßenbauarbeiten der Straße Auf Beuel mit Anbindung an den neuen Kreisverkehr am Bushof durch den Investor abgeschlossen sind. Damit ist eine für Monschau wichtige städtebauliche Entwicklung gesichert. Das neue Gewerbe- und Industriegebiet kann ab Anfang des nächsten Jahres weiter vermarktet werden und die Vorleistungen der Stadt Monschau können refinanziert werden.

Breitbandausbau in Mützenich, Rohren und Widdau

Der Breitbandausbau in Monschau schreitet voran. Zum Jahresende werden die Arbeiten in Imgenbroich und Konzen abgeschlossen sein. Anfang 2016 verfügen dann mehr als 90 % der Haushalte in Imgenbroich und Konzen über schnelles Internet. Für das Gewerbegebiet in Imgenbroich und den Bereich Blumgasse/Krähwinkel verhandeln wir zurzeit noch mit der Telekom über zusätzliche Versorgungsmöglichkeiten. Der Auftrag an die Telekom zum Breitbandausbau durch Glasfaser in den Ortschaften Mützenich, Rohren und Widdau wurde im Oktober unterschrieben. Hier können wir von einem Baubeginn im Frühjahr 2016 ausgehen. Damit werden bis Ende 2016 mehr als 90 % der Haushalte im Stadtgebiet Monschau über schnelles Internet verfügen können.

Finanzielle Situation der Stadt Monschau

Wir arbeiten weiterhin am Haushaltsausgleich! Noch müssen wir aber mehr Geld pro Jahr ausgeben, als wir an Einnahmen erzielen. Für 2016 werden die Aufwendungen mit 33,9 Mio. Euro um 2,4 Mio. Euro über den Erträgen mit 31,5 Mio. Euro liegen. Vorläufig erhöht sich damit weiterhin der Kreditrahmen zur Liquiditätssicherung. Dagegen reduziert sich die Verschuldung aus Investitionskrediten auf 13,4 Mio. Euro. Hier haben wir seit 2009 bereits 6,5 Mio. Euro getilgt und keine neuen Kredite aufgenommen.

Investitionen 2016

Das geplante Investitionsvolumen 2016 von 2,75 Mio Euro, das erneut ohne Kredite realisiert wird, hat folgende Schwerpunkte

Abwasserbeseitigung	1.320.000 Euro
Erneuerung Zweifachturnhalle an der ehemaligen Hauptschule	581.000 Euro
Beschaffung neues Feuerwehrfahrzeug LG Imgenbroich	302.000 Euro
Endausbau Gewerbegebiet, Am Windrad	255.000 Euro

Internetseite www.monschau.de

Sie können alle Tagesordnungen, Vorlagen und Niederschriften für den öffentlichen Sitzungsteil auf der städtischen Internetseite lesen. Schauen Sie bitte bei **Für Bürger** unter Rathaus. Dort sind alle öffentlichen Sitzungsunterlagen einsehbar, ebenso die Haushaltsplanung und das Satzungsrecht.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

es kommt auf uns alle an, die Flüchtlingsaufnahme als gesellschaftliche Aufgabe anzunehmen und unsere Möglichkeiten für einen menschenwürdigen Aufenthalt in Monschau auszuschöpfen.

Ich bin sicher, gemeinsam schaffen wir das !

Margareta Ritter

Bürgermeisterin – Rathaus Monschau, Laufenstr. 84 – 52156 Monschau

Telefon: 02472/81 211 – E-Mail: margareta.ritter@stadt.monschau.de